

# Trendwende!

**BILANZ:** Kombiverkehr brachte mehr Volumen auf die Schiene.

Bei der heurigen Gesellschafterversammlung von Kombiverkehr gab es erfreuliche und ermutigende Informationen aus erster Hand. Die Geschäftsführer Alexander Ochs und Armin Riedl präsentierten die Geschäftsentwicklung 2021 und gaben einen Überblick über die aktuellen Herausforderungen. 1,88 Millionen TEU (22 Millionen Tonnen) brachten Spediteure aus Deutschland und Europa im Vorjahr via Kombiverkehr auf die Schiene und damit um beinahe zehn Prozent mehr als im Jahr zuvor. Damit habe man die Trendwende bei der Mengenentwicklung geschafft, so die zentrale Botschaft. Zugelegt hat sowohl das nationale als auch internationale Geschäft.

## Gute Zahlen

Ausschlaggebend für den Zuwachs waren die Inbetriebnahme des neuen Intermodal-Terminals Lehrte bei Hannover sowie Neuverkehre zwischen Deutschland und den Benelux-Ländern über die Schweiz nach Italien. Der Anteil des deutschen Binnenverkehrs am Gesamtvolumen der Gesellschaft ist auf 20 Prozent gestiegen. 190.521 intermodale Einheiten wurden innerhalb Deutschlands transportiert, das ist ein Plus von 15 Prozent gegenüber 2020. Das Aufkommen im grenzüberschreitenden Verkehr stieg um beinahe acht Prozent auf 747.438 Sendungen. Das internationale Geschäft hat sich unterschiedlich entwickelt. Während die Bereiche Ost- und Westeuropa ein deutliches Plus beim Aufkommen verzeichnen konnten, gingen die Sendungsmengen im Verkehr von und nach Nordeuropa um mehr als zwei Prozent zurück. Ochs wies darauf hin, dass 2021 infolge von Störungen im Zugbetrieb mehr als 3.000 Kombiverkehr-Züge ausgefallen sind. Annähernd 90.000 Lkw-Sendungen kamen so nicht auf die Schiene. „Trotz der weltwirtschaftlichen Entwicklungen, der Auswirkungen von gestörten Lieferketten durch Lockdowns in Asien und der Folgen des Ukraine-Krieges lassen die straßenseitigen Herausforderungen wie Lkw-Fahrermangel und Klimaschutz die Nachfrage nach intermodalen Transporten aktuell nicht abreißen“, erklärte Ochs.

## Leistungsqualität

Für die Speditionskunden von Kombiverkehr ist die Leistungsqualität eines der wichtigsten Entscheidungskriterien, um ihre Transporte von der Straße auf die Schiene zu verlagern. Nächstes Faktum ist: Die Gleisinfra-

struktur und die Terminalkapazitäten entpuppen sich seit Monaten als Flaschenhals im Schienengüterverkehr. Die verstärkte Bautätigkeit auf den Strecken bewirkt unverhältnismäßig zahlreiche Zugverspätungen und -ausfälle, die sich auf die Personaleinsatzplanung, Terminalslots und Wagnenumläufe auswirkt. Riedl brachte es auf den Punkt: „Das, was wir aktuell leider erleben müssen, erfüllt die Erwartungen an die Leistungsfähigkeit der Schiene überhaupt nicht mehr. Das muss schnellstens beendet werden.“ Es sei zu begrüßen, wenn in Deutschland Finanzmittel in Rekordhöhe für die Modernisierung, die Instandhaltung sowie den Neu- und Ausbau des Schienennetzes bereitgestellt werden, doch gleichzeitig fordert Kombiverkehr die Regierung auf, die Durchführung der Ausbaumaßnahmen massiv im Sinne der Kombi-Kunden zu verbessern. So wie bisher die Infrastruktur bewirtschaftet wurde, könne es nicht in Zukunft nicht weitergehen, betonte Riedl.

Kombiverkehr setzt sich dafür ein, dass die Richtlinie zur Förderung von Umschlaganlagen des Kombinierten Verkehrs nicht bundeseigener Unternehmen so rasch wie möglich zur Notifizierung bei der EU-Kommission eingereicht wird. Riedl: „Damit kein Fördervakuum entsteht, hat

die Kommission auf Antrag der Bundesregierung kürzlich der Verlängerung der Geltungsdauer der alten Regelung ohne inhaltliche Änderungen zugestimmt, aber nur bis zum 30. September 2022. Die unsichere Rechtslage verzögert leider dringend notwendige Investitionen in Sanierungsarbeiten und verhindert, dass die Funktionsfähigkeit der Gleis- und Anlagentechnik in den Terminals in den kommenden Jahren gewährleistet ist.“

## Digitale Lösungen

Kombiverkehr erweitert das Angebot an digitalen Applikationen im ganzheitlich überarbeiteten und zugangsgeschützten Kundenportal „meinkombiverkehr“, das den Kunden ab Herbst zur Verfügung stehen wird. Neben einer modernen Online-Fahrplanauskunft beinhaltet das neue Portal eine zentrale Auftragsübersicht mit allen Detailinformationen im jeweiligen Transportstatus. Jeder Auftrag kann editiert werden, und Transportläufe werden durch eine neue Tracking & Tracing-Funktion inklusive Estimated Time of Pick-up angezeigt. Die heutige Online-Buchung wird in das Portal integriert und vereinfacht. Disponenten finden hier zudem sämtliche Informationen zur intermodalen Auftragsabwicklung.

ANZEIGE

# Roland und WLC feiern

Seit zehn Jahren bilden die Roland Spedition und Wiener Lokalbahnen Cargo (WLC) ein Team. Ersterer bringt die Fracht und Zweiterer traktioniert die vielen Container von Österreich zu den Seehäfen und vice versa. Pro Jahr bringt Roland Spedition, die in diesem Jahr das 40-jährige Bestehen feiert, 160.000 TEU auf die Schiene. Damit ist das Unternehmen nach eigenen Angaben einer der größten eigentümergeführten Container-Operateure für den Hinterlandverkehr in Europa. Als Partner für Speditionen und Reedereien organisiert Roland täglich Abfahrten von Containertransporten nach ganz Europa, pro Woche sind das 14 Züge.

Die WLC ist eines der großen heimischen Eisenbahn-Güterverkehrsunternehmen und wickelt Transporte auf der Schiene in mehreren europäischen Län-

dem ab. Von Bremerhaven bis Hamburg und Rotterdam bis Triest sind die Züge der WLC unterwegs. „Mit unserem weitreichenden internationalen Netzwerk bieten wir maßgeschneiderte Logistiklösungen von der Nordsee bis zum Mittelmeer.“

Die Zusammenarbeit mit Roland funktioniert außergewöhnlich gut“, betonte Bernd Müller, Geschäftsführer der WLC, bei einer gemeinsamen Jubiläumsfeier kürzlich in Wien. Gerade in diesen herausfordernden Zeiten zeige sich die Stärke der Partnerschaft zwischen Roland und WLC, so Nikolaus Hirschsall, Mit-eigentümer und Geschäftsführer von Roland Spedition. Bei der Jubiläumsfeier wurde eine Lok im neuen Roland-Branding präsentiert. Zu Ehren des Gründers der Roland Spedition, Heinz Gutjahr, wurde die Lok symbolisch auf den Namen Heinz getauft.



(v.l.n.r.) Christian Gutjahr, Bernd Müller, Monika Unterholzner (GF Wiener Lokalbahnen) und Nikolaus Hirschsall bei der Jubiläumsfeier in Wien

445.000 to  
CO<sub>2</sub>-Reduktion  
im Jahr 2021!

# GREEN TRANSPORT

The Leading  
European Transport  
Organisation

a WALTER GROUP company